



# DEUTSCHE SCHULE NEW DELHI

German School New Delhi  
Anerkannte deutsche Auslandsschule

## SCHULCURRICULUM

### Geschichte

#### KLASSE 5 – 10

Januar 2016

---

**Adresse:**

2 Nyaya Marg,  
Chanakyapuri  
New Delhi 110 021

**Telefon/Telefax:**

Tel: 0091 11  
41680240/42/43  
Fax: 0091 11 4168 0241

**Internet:**

[schulleitung@dsnd.de](mailto:schulleitung@dsnd.de)  
[www.dsnd.de](http://www.dsnd.de)

**Kindergarten/****Vorschule:**

Tel: 0091 11 4168 0244

# Inhalt

1. Kompetenzentwicklung im Geschichtsunterricht für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife und das Erreichen der Standards für die Bildungsgänge der Realschule und der Hauptschule; schulorganisatorische Voraussetzungen .....	3
1.1 Didaktische Prinzipien .....	5
1.2 Lernkompetenzen .....	8
1.3 Fachspezifische Kompetenzen .....	8
1.4 Zeit .....	11
2 Schulcurriculum Geschichte für Klasse 6 .....	12
2.1 Vorbemerkungen .....	12
2.1.1 Inhaltliche Vorgaben .....	12
2.1.2 Zeit .....	12
2.1.3 Kompetenzen .....	12
2.1.4 Obligatorische Lernbereiche .....	13
2.1.5 Bildungsgangspezifische Differenzierung .....	14
2.1.6 Möglichkeiten zur Individualisierung bzw. Binnendifferenzierung .....	14
2.1.7 Operatoren .....	14
3.1 ZIELE DES KOMPETENZERWERBS IN KLASSE 6 .....	15
4 Schulcurriculum Geschichte für die Klassen 7 und 8 .....	18
4.1 Vorbemerkungen .....	18
4.1.1 Inhaltliche Vorgaben .....	18
4.1.2 Zeit .....	18
4.1.3 Kompetenzen .....	18
4.1.4 Obligatorische Lerninhalte .....	20
4.1.5 Leistungs- und Kompetenzüberprüfung .....	20
4.1.6 Bildungsgangspezifische Differenzierung .....	20
4.1.7 Möglichkeiten zur Individualisierung bzw. Binnendifferenzierung .....	21
4.1.8 Operatoren .....	21
4.1.9 Bilingualität .....	21
4.2 ZIELE DES KOMPETENZERWERBS IN KLASSE 7 .....	22
Diagnose/Testung: Pro Schulhalbjahr eine Klassenarbeit .....	22
4.2 ZIELE DES KOMPETENZERWERBS IN KLASSE 8 .....	24
Diagnose/Testung: Pro Schulhalbjahr eine Klassenarbeit .....	24
5 Schulcurriculum für die Klassen 9 und 10 .....	27
5.1 Vorbemerkungen .....	27
5.1.1 Inhaltliche Vorgaben .....	27
5.1.2 Integration der Sozialkunde .....	27
5.1.3 Zeit .....	27
5.1.4 Kompetenzen .....	27
5.1.5 Obligatorische Lernbereiche .....	28
5.1.6 Binnendifferenzierung .....	29
5.1.7 Bildungsgangspezifische Differenzierung .....	29
5.1.8 Operatoren .....	29
5.1.9 Bilingualität .....	30
5.2 ZIELE DES KOMPETENZERWERBS IN KLASSEN 9 UND 10 .....	31
Diagnose/Testung: Pro Schulhalbjahr zwei Klassenarbeiten .....	31

# **1. Kompetenzentwicklung im Geschichtsunterricht für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife und das Erreichen der Standards für die Bildungsgänge der Realschule und der Hauptschule; schulorganisatorische Voraussetzungen**

Im Unterrichtsfach Geschichte wird das Handeln von Menschen in der Zeit untersucht und analysiert. Die Schülerinnen und Schüler lernen die Entstehung menschlicher Gesellschaften, deren Entwicklung und Wirken bis in die Gegenwart kennen. Sie setzen sich mit der historischen Bedingtheit gesellschaftlicher Verhältnisse in den Dimensionen Zeit und Raum auseinander und werden sich der historischen Gebundenheit des eigenen Standorts bewusst.

Zentrales Ziel des Unterrichtsfachs Geschichte ist die Ausbildung und Förderung eines eigenständigen historischen Denkens. Die selbstständige und reflektierte Auseinandersetzung mit Geschichte bildet eine Grundlage für die Orientierung der Lernenden in ihrer gegenwärtigen Lebenswelt und ermöglicht ihnen einen mündigen Umgang mit den vielfältigen Deutungs- und Identifikationsangeboten der Geschichtskultur.

Der Geschichtsunterricht hat daher die Aufgabe, die Entwicklung eines reflektierten und (selbst)reflexiven Geschichtsbewusstseins zu fördern. Ein solches Geschichtsbewusstsein ist ausgeprägt, wenn der Schüler<sup>1</sup> Vergangenheitsdeutung, Gegenwartserfahrung und Zukunftserwartung sinnbildend aufeinander beziehen kann, indem er historische Sachverhalte mit Hilfe fachspezifischer Methoden kompetent erschließt, sich dabei der Standortgebundenheit seiner Deutung bewusst ist und die gewonnenen Einsichten für die eigene Orientierung in Gegenwart und Zukunft zu nutzen vermag.

Ein kompetenzorientierter Geschichtsunterricht ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, verbunden mit kategorialen Wissen, komplexe Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit Geschichte auszubilden, die sich auf unterschiedliche und immer neue historische Sachverhalte übertragen lassen.

## **Aufbau und Potenzen des Schulcurriculums – Gestaltungsmöglichkeiten**

Das Schulcurriculum weist abschlussbezogen für die Sekundarstufe I gesellschaftswissenschaftliche und fachspezifische Kompetenzen aus. Die Kompetenzen haben gleichermaßen Zielstatus. Sie bedingen einander, durchdringen und ergänzen sich gegenseitig. Die fachspezifischen Kompetenzen werden niveaugraduiert als die am Ende der Doppelklassenstufen zu erreichenden Standards für den fachspezifischen Kompetenzerwerb beschrieben und in der Auseinandersetzung mit zentra-

---

<sup>1</sup> Personenbezeichnungen stehen für beide Geschlechter.

len Inhalten erworben.

Auswahl und Anordnung der zentralen Inhalte orientieren sich am Erwerb historischer Kompetenzen sowie dem Ziel von Geschichtsunterricht, die Orientierung der Schülerinnen und Schüler in ihrer Gegenwart und ihre Teilhabe an der Geschichtskultur zu unterstützen. In diesem Sinne liegt der Fokus auf gesellschaftlich relevanten Themen, die an die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler anknüpfen und das kulturelle Gedächtnis der Gesellschaft berücksichtigen.

Grundsätzlich lässt die offene Beschreibung der Inhalte genügend Freiraum für individuelle Schwerpunktsetzungen und exemplarisches Lernen. Das Anknüpfen an vorhandenes Wissen bietet Zeit zur Wiederholung, Vertiefung, Festigung und Übertragung des Gelernten. So kann kompetenzorientiertes Lernen gelingen und ein vernetztes und anschlussfähiges historisches Wissen aufgebaut werden.

Die Anordnung der Inhalte folgt dem Prinzip des exemplarischen sowie kategorialen Lernens und dem chronologischen Prinzip. Zugleich sollen die Lernenden mit weiteren Zugriffsmöglichkeiten auf Geschichte vertraut gemacht werden.

Verschiedene Dimensionen historischer Erfahrung (wie Politik, Krieg und Frieden, Wirtschaft, Kultur, Alltag, Umwelt und Geschlecht) helfen, die Komplexität menschlichen Handelns in der Vergangenheit zu erfassen und zu ordnen. Die räumlichen Dimensionen historischer Erfahrung lassen sich erschließen, indem Geschichte aus unterschiedlichen Blickwinkeln erzählt wird. Die Inhaltsauswahl berücksichtigt sowohl die nationale als auch die europäische und globale Perspektive. Gerade Themen, die sich aus transnationaler und globaler Perspektive, z. B. mit Kulturbegegnungen und Kulturtransfer, historischen Interaktionsräumen, wirtschaftlichen Verflechtungen oder Migrationsprozessen beschäftigen, bieten den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, zeitliche und kulturelle Alterität – also Andersartigkeit oder Differenz – zu erfahren und die Fähigkeit zum Perspektivenwechsel auszubilden, um sich in einer globalisierten Welt zu orientieren. Ebenso lassen sich auch lokale und regionale Beispiele unter globalen Fragestellungen betrachten.

Lokal- und regionalgeschichtliche Themen und Inhalte, die in besonderer Weise lebensweltliche Erfahrungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler aufnehmen und das Bewusstsein für die geschichtliche Dimension des eigenen Lebensumfeldes schärfen können, sollten ein immanenter Bestandteil des Geschichtsunterrichts sein. Über die Auswahl aus der Vielfalt lokal- und regionalgeschichtlicher Bezüge entscheiden die Lehrkräfte in Abstimmung mit der schulinternen Lehr- und Lernplanung.

Darüber hinaus werden ausgewählte Kategorien, die sich aus dem Erkenntnisinteresse der Gegenwart und grundlegenden Fragen menschlichen Zusammenlebens ergeben (wie Kontinuität und Wandel, Herrschaft und ihre Formen, Konflikte und

Konfliktlösungen), in den einzelnen Lernbereichen ausgewiesen. Die Anbahnung kategorialen Denkens bereits in der Sekundarstufe I ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, statt bloßer Anhäufung von Fakten ein kategoriales Begriffswissen aufzubauen, zu erweitern und es auf unterschiedliche historische Räume und Zeiten anzuwenden. Mit Hilfe von Kategorien können sie gezielt Fragen an historische Phänomene und Entwicklungen stellen, diese strukturieren, vergleichen und in größere Zusammenhänge einordnen. In der kritischen Analyse geschichtskultureller Deutungen reflektieren die Schülerinnen und Schüler den Umgang mit Vergangenheit in der Gesellschaft und werden sich auch zunehmend der eigenen geschichtskulturellen Prägung bewusst. Die Auseinandersetzung mit Geschichtskultur in der Gesellschaft kann über die Analyse von Medien, den Besuch außerschulischer Lernorte oder durch projektartiges Lernen zur exemplarischen Vertiefung der thematischen Lernbereiche erfolgen.

## **1.1 Didaktische Prinzipien**

Für die schulinterne Lehr- und Lernplanung und die Inhalts- und Methodenwahl bei der Gestaltung des Geschichtsunterrichts von besonderer Bedeutung sind nachfolgende didaktische Prinzipien, die sich vielfach berühren und wechselseitig bedingen:

### **Gegenwartsbezug**

Historisches Denken ist stets gegenwartsgebunden. Unser Nachdenken über Vergangenheit erfolgt immer aus dem Horizont der Gegenwart heraus und wird durch unsere gegenwärtigen Erfahrungen und Orientierungsbedürfnisse sowie Zukunftserwartungen beeinflusst. Daraus leiten sich auch das Vermögen und das Ziel von Geschichtsunterricht ab, die Lernenden in ihrer lebensweltlichen Orientierung zu unterstützen. Dies kann aber nur gelingen, wenn Geschichtsunterricht die Frage nach dem Sinn der Beschäftigung mit Geschichte beantwortet und die Lernenden sich bewusst werden, welche Bedeutung das Nachdenken über Vergangenheit für ihr Leben in der Gegenwart und absehbaren Zukunft haben kann.

In diesem Sinne gibt es im Geschichtsunterricht verschiedene Möglichkeiten, einen Gegenwartsbezug bewusst zu konstruieren<sup>2</sup>. Ein gegenwartsbezogener Geschichtsunterricht macht auf unmittelbare (materielle und mentale) Spuren der Vergangenheit in der Lebenswelt des Schülers aufmerksam und thematisiert die Gegenwartigkeit von Geschichte im gesellschaftlichen Diskurs. Letzteres meint die Präsenz und die Inszenierung von Geschichte in den Medien, bei Jubiläen und Gedenktagen, in Museen und Ausstellungen, in öffentlichen Debatten um Denkmalsetzungen, in der Kunst oder in der Werbung. Die vielfältigen Ausdrucksformen der Geschichtskultur mit ihren entsprechenden Sinnbildungsangeboten prägen das Geschichtsbewusstsein in hohem Maße. Deshalb müssen sie für die Lernenden im

---

<sup>2</sup> Vgl. Klaus Bergmann: Der Gegenwartsbezug im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts., 2008, S. 13ff

Geschichtsunterricht Gegenstand einer reflektierten und kritischen Auseinandersetzung werden.

Gegenwartsbezug wird ebenfalls hergestellt, wenn gegenwärtige Probleme, Strukturen oder Mentalitäten auf ihre Ursachen, also ihre historischen Voraussetzungen und Bedingungen, befragt werden. Hier geht es vor allem um die Einsicht, dass die Kenntnis um die historischen Entstehungszusammenhänge aktueller Phänomene deren Beurteilung erleichtert und ein verantwortungsvolles Handeln in Gegenwart und Zukunft ermöglicht.

Der Blick kann sich darüber hinaus auch auf Sachverhalte und Prozesse in der Vergangenheit richten, die vergleichbar mit gegenwärtigen Situationen sind, etwa wenn es sich um existenzielle Fragen und Probleme menschlichen Zusammenlebens handelt, die überzeitliche Bedeutung besitzen. Diese bewusste Konstruktion eines Sinnzusammenhangs zwischen Vergangenheit und Gegenwart ist nur dann sinnvoll, wenn die Schülerinnen und Schüler dabei die Differenz zwischen historischen und gegenwärtigen Erfahrungen (Alterität) erkennen und beachten. Sie müssen demzufolge zunächst das Denken und Handeln der Menschen im Kontext ihrer Zeit rekonstruieren und aus dem jeweiligen Normen- und Wertehorizont heraus beurteilen. Darauf aufbauend können sie reflektierte Bezüge zur Gegenwart herzustellen und ggf. Denk- und Handlungsalternativen für gegenwärtige und zukünftige Herausforderungen ableiten.

Indem ein gegenwartsbezogener Geschichtsunterricht nach der Bedeutsamkeit historischer Themen in Bezug auf die Interessen und das Orientierungsbedürfnis der Schülerinnen und Schüler fragt, ist er zugleich schülerorientierter Unterricht. Für die Lehrkraft ergibt sich daraus die Aufgabe einer gezielten Differenzierung. Sie sollte die individuellen Voraussetzungen jedes einzelnen Schülers, seine Alltagserfahrungen, Interessen und geschichtskulturellen Prägungen wahrnehmen und im Unterricht berücksichtigen.

### **Multiperspektivität / Kontroversität / Pluralität**

Dem Prinzip der Multiperspektivität liegt die Tatsache zugrunde, dass aufgrund der Perspektivität menschlicher Wahrnehmung vergangenes Geschehen sowohl auf der Ebene der unmittelbar Beteiligten als auch auf der Ebene der Nachgeborenen unterschiedlich wahrgenommen, gedeutet und bewertet werden kann und es demzufolge die *eine* Geschichte nicht gibt.

Multiperspektivität im engeren Sinne bezieht sich auf die uns in den Quellen überlieferten Perspektiven der Zeitgenossen, deren divergierende und zum Teil konträre Sichtweisen auf ein und dasselbe historische Ereignis in ihren jeweiligen Lebenserfahrungen, ihrer Geschlechtszugehörigkeit, ihrem sozialen, politischen oder religiösen Standort etc. begründet sind. Die Quellenauswahl im Unterricht sollte gewährleisten, dass sich die Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen zeitgenössischen Perspektiven auf einen historischen Sachverhalt auseinandersetzen können.

Sie sollen lernen, Quellen immer auf ihre Standortgebundenheit zu untersuchen und zur Erkenntnis gelangen, dass diese Zeugnisse keine „objektive Spiegelung einer vergangenen Wirklichkeit“ darstellen. Der Grundsatz der Kontroversität bezieht sich auf die Deutungen von Vergangenheit aus der Perspektive der Nachgeborenen und vermittelt den Schülerinnen und Schülern die Einsicht, dass jede historische Sinnbildung ein perspektivisches Konstrukt ist, weil auch der Blick auf die Vergangenheit wiederum vom Standort, den Erfahrungen, Interessen oder Absichten des jeweiligen Betrachters abhängig ist.

Über den Umgang mit multiperspektivischen Quellen und kontroversen Darstellungen erschließen sich die Schülerinnen und Schüler eigenständig historische Sachverhalte und kommen zu begründeten Deutungen und Urteilen über Vergangenes. Dabei sollten sie sich ihrer eigenen Perspektivität bewusst werden und sich diskursiv mit anderen Positionen auseinandersetzen, indem sie diese in Ansätzen auf ihre Plausibilität und Triftigkeit befragen (Pluralität).

### **Problemorientierung**

Ein problemorientierter Geschichtsunterricht präsentiert keine fertigen Ergebnisse und Deutungen, die von den Lernenden nur zu reproduzieren sind, sondern stellt ein zu bearbeitendes Problem in den Mittelpunkt, das aus Gegenwartsfragen, Forschungskontroversen oder den jeweiligen epochenspezifischen Problemstellungen abgeleitet werden kann. Grundsätzlich gilt es, historische Themen und Sachverhalte so auszuwählen und zu formulieren, dass sie die Lernenden anregen, selbstständig Fragen an Geschichte zu stellen, Hypothesen zu bilden, Strategien zur Bearbeitung des Gegenstandes zu entwickeln und zu begründeten historischen Einsichten zu gelangen, die wiederum neue Fragen auslösen können. Problemorientierung fordert und fördert somit entdeckendes und forschendes Lernen.

### **Handlungsorientierung**

In einem handlungsorientierten Geschichtsunterricht im Sinne der Ausbildung und Förderung historischer Methodenkompetenz machen sich die Schülerinnen und Schüler in altersgemäßer Form mit Verfahren und Methoden historischer Erkenntnisgewinnung vertraut und wenden diese zunehmend selbstständiger an. In schulischen und außerschulischen Lernsituationen erproben sie verschiedene, auch kreative Formen der Aneignung und Darstellung von Geschichte und reflektieren ihr Handeln. Entsprechende Lernarrangements unterstützen sie dabei, ihre Lernstrategien und Lösungswege selbsttätig und zielgerichtet zu planen und angemessen umzusetzen sowie ihr Vorgehen und ihre Handlungsergebnisse kritisch zu überprüfen.

### **Wissenschaftsorientierung**

Das Prinzip der Wissenschaftsorientierung setzt voraus, dass sich das Lehren und Lernen im Geschichtsunterricht an den Standards der Fachwissenschaft orientiert. Es garantiert einen sachlich fundierten und methodisch kontrollierten Umgang mit Geschichte, der die Schülerinnen und Schüler auf das wissenschaftspropädeutische

Arbeiten in der Sekundarstufe II vorbereitet.

## **1.2 Lernkompetenzen**

Der Geschichtsunterricht zielt wie alle Fächer auf die Entwicklung von Lernkompetenzen, da ihnen eine zentrale Bedeutung für den Umgang mit komplexen Anforderungen in Schule, Beruf und Gesellschaft zugesprochen wird. Lernkompetenzen umfassen Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz, die fachspezifisch ausgeprägt werden. Sie sind daher nicht von der Sachkompetenz zu lösen, weisen aber in ihrer grundsätzlichen Funktion über das einzelne Fach hinaus.

## **1.3 Fachspezifische Kompetenzen**

Die fachspezifischen Kompetenzformulierungen beschreiben das Abschlussniveau historischen Lernens in der Klassenstufe 10. Die Kompetenzen für das Abschlussniveau der Klassenstufen 6 und 8 werden niveaugestuft in den jeweiligen Klassenstufen beschrieben.

Im Lernprozess bedingen sich die fachspezifischen Kompetenzen mit den überfachlichen. Zudem stellen sie den Bezugsrahmen für die Zielbeschreibung im Bereich von Sach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz für die jeweiligen Klassenstufenblöcke dar.

In diesem Sinne bezieht sich:

- Sachkompetenz auf die Historische Frage-, Begriffs- und Strukturierungskompetenz,
- Methodenkompetenz auf die Historische Methodenkompetenz,
- Selbst- und Sozialkompetenz auf die Historische Orientierungskompetenz.

Die Kompetenzen werden stets in der tätigen Auseinandersetzung mit zentralen Inhalten erworben.



Historische Fragekompetenz

Geschichte entsteht aus Fragen an die Vergangenheit. Fragen werden ausgelöst durch Neugier und Interesse, das aus der Begegnung mit Überresten aus der Vergangenheit und historischen Darstellungen sowie aus der Wahrnehmung von Veränderungen im Laufe der Zeit entspringt. Fragen entstehen auch durch Verunsicherungen, die sich aus einem Orientierungsbedürfnis in Gegenwart und Zukunft ergeben. Fragen an die Vergangenheit sind immer an die Gegenwart des Fragenden gebunden, deshalb kann es immer neue und andere Fragen an die Vergangenheit geben.

Die Schülerinnen und Schüler können

- selbst Fragen an die Geschichte stellen,
- fremde Fragestellungen (z. B. in Geschichtsdarstellungen) erkennen und verstehen, um sie auf die eigene Fragestellung zu beziehen.

Historische Fragekompetenz setzt voraus, dass der Schüler von der Geschichte als Konstrukt ausgeht und den Unterschied zwischen Vergangenheit und Geschichte benennen kann. Dabei kann er die historische Erkenntnis als gegenwartsgebunden, perspektivisch und selektiv einordnen.

Methodenkompetenz

Historische Methodenkompetenz beschreibt die Fähigkeit und Bereitschaft, historische Fragen zu

Ausgehend von historischen Fragestellungen werden historische Sachverhalte aus Quellen rekonstruiert und Darstellungen von Geschichte analysiert (de-konstruiert). Beide Teilkompetenzen befähigen die Schülerinnen und Schüler, eine kritische Haltung gegenüber Vergangenheit und Geschichtsdarstellungen einzunehmen und eigene methodisch kontrollierte und reflektierte Narrationen zu entwickeln.

Die Schülerinnen und Schüler können

- erkenntnisorientiert recherchieren und Quellen gezielt auswählen,
- eine an der gewählten Fragestellung orientierte Quellenkritik und Quelleninterpretation durchführen und dabei bestimmte Gattungsmerkmale beachten,
- Darstellungen von Geschichte (z. B. in Sachbüchern, Filmen, Ausstellungen, TV-Dokumentationen, Computerspielen) hinsichtlich ihrer inhaltlichen Struktur, ihrer Sinnbildungsmuster, Absichten und Orientierungsangebote analysieren sowie die Triftigkeit dieser Darstellungen in Teilaspekten überprüfen,
- die aus der Beschäftigung mit Quellen und Darstellungen gewonnenen Ergebnisse in einen gedeuteten Zusammenhang stellen und daraus eine eigenständige, plausible historische Narration bilden,
- die eigene historische Narration medien- und adressatengerecht präsentieren (z. B. in Form eines Aufsatzes, eines Referates, einer Ausstellung oder eines Rollenspiels).

Historische Begriffs- und Strukturierungskompetenz

Historisches Denken erfolgt nach bestimmten erkenntnislogischen Prinzipien und wird mit Hilfe von Begriffen und Konzepten strukturiert und systematisiert. Diese Kompetenz beschreibt die Fähigkeit und die Bereitschaft zum Umgang mit Begriffen und Konzepten, mit deren Hilfe historische Phänomene erfasst, strukturiert und eingeordnet werden können, um darüber mit anderen sachgerecht zu kommunizieren. Die historische Begriffs- und Strukturierungskompetenz ist daher nicht mit einem historischen Daten- und Faktenwissen gleichzusetzen.

Die Schülerinnen und Schüler können

- fachspezifische Begriffe und die dahinter stehenden gedanklichen Konzepte sachgerecht anwenden, erweitern und reflektieren,
- fachspezifische und alltagssprachliche Begriffe unterscheiden und dabei die Historizität von Sprache beachten,
- grundlegende Prinzipien des historischen Denkens (z. B. Perspektivität, Selektivität, Partialität, Konstruktivität) berücksichtigen und reflektieren,
- fachspezifische und allgemeine Kategorien und Konzepte zur Erklärung und Strukturierung historischer Sachverhalte anwenden,
- die funktionale Bedeutung dieser Konzepte (z. B. Epocheneinteilungen) als gedankliche

Historische Orientierungskompetenz

Die Auseinandersetzung mit Geschichte bietet Möglichkeiten der Orientierung in Gegenwart und Zukunft und kann dazu beitragen, die eigene Lebenswelt und aktuelle wie zukünftige Probleme und Entwicklungen besser zu verstehen. Historische Orientierungskompetenz meint die Fähigkeit und Bereitschaft, die im Umgang mit Geschichte erworbenen Erkenntnisse und Einsichten auf die eigene Person und Lebenspraxis zu beziehen. Das bedeutet auch, die Fähigkeit und die Bereitschaft auszubilden, erworbenes Wissen, eigene Vorstellungen und Haltungen zu überprüfen, zu erweitern und gegebenenfalls zu revidieren.

Die Schülerinnen und Schüler können

- aufgrund hinzu gewonnenen Wissens oder neu erworbener Methoden und Einsichten das eigene Geschichtsbewusstsein reflektieren und erweitern,
- durch die Auseinandersetzung mit Geschichte und über die Wahrnehmung zeitlicher und kultureller Differenzen zwischen Vergangenheit und Gegenwart das eigene Welt-, Fremd- und Selbstverstehen reflektieren, erweitern und gegebenenfalls revidieren,

## 1.4 Zeit

Die folgende Tabelle enthält eine Übersicht über die Gesamtstundenzahl auf der Basis von 20 Schulwochen im ersten und 18 Schulwochen im zweiten Halbjahr. Die Anzahl der Schulwochen multipliziert mit den Unterrichtswochenstunden ergibt die Unterrichtsstunden im Schuljahr. Faktisch reduziert sich wegen Überschneidungen mit anderen Unterrichtsveranstaltungen bzw. außerschulischen Aktivitäten dieses Stundenvolumen um ca. 10%. Des Weiteren sind die für jedes Thema angegebenen Zeitangaben als Richtwerte zu verstehen, die durch besondere Schwerpunktsetzungen über- bzw. unterschritten werden können.

Klasse	Unterrichtsstunden im Schuljahr	Stundenzahl für die Unterrichtsinhalte
6	76	68
7	76	68
8	76	68
9	114	100
10	114	100

## 1.5 Bewertung

Die Bewertung im Fach Geschichte basiert auf schriftlichen Überprüfungen und „Sonstigen Leistungen“.

Die Anzahl der schriftlichen Überprüfungen ist in Anhang I der Schulordnung festgelegt:

Die Leistungsermittlung und –bewertung erfolgt auf Grundlage der DSND Schulordnug (Anlage 1 zur Leistungsbeurteilung)

Die Berechnung der Zeugnisnoten aus den schriftlichen und „sonstigen“ Leistungen erfolgt nach den Vorgaben aus Anhang I der Schulordnung.

Zu den „Sonstigen Leistungen“ zählen mündliche Beiträge im Unterricht, Heft- und Map-peneinträge, Heft- und Mappenführung, Präsentationen, Kooperation in Gruppenarbeiten u. a.

## **2 Schulcurriculum Geschichte für Klasse 6**

### **2.1 Vorbemerkungen**

#### **2.1.1 Inhaltliche Vorgaben**

Das Schulcurriculum der DSND im Fach Geschichte lehnt sich prinzipiell an die Lehrpläne des Landes Thüringen für Geschichte in der Sekundarstufe I an. Alle regional- und lokalhistorische Inhaltsbezüge der Thüringer Rahmenpläne wurden entweder auf die Situation in der Region angepasst oder durch andere Inhalte mit regionalem bzw. lokalem Bezug ersetzt.

#### **2.1.2 Zeit**

Der Geschichtsunterricht beginnt an der DSND in Klassenstufe 6 und wird zweistündig unterrichtet. Die für die Inhalte gemachten Zeitangaben sind als Richtwerte zu verstehen, die durch individuelle Schwerpunktsetzungen über- bzw. unterschritten werden können. Da es in Geschichte in den Klassenstufen 6 keine zentralen Leistungs- bzw. Kompetenzüberprüfungen gibt, obliegt die Stundenverteilung der unterrichtenden Lehrkraft.

#### **2.1.3 Kompetenzen**

Hinsichtlich der zu erwerbenden Kompetenzen im Fach Geschichte in der Klassenstufe 6 gilt es, die hier aufgeführten Kompetenzen in jeglichen Themenbereichen einzuüben und zu erweitern. Alle darüber hinaus zusätzlich zu erwerbenden und zu vertiefenden Kompetenzen werden in untenstehender Tabelle gesondert aufgeführt.

Allgemein gültige und themenunabhängig zu vertiefende Kompetenzen:

##### Sachkompetenz

- unter Anleitung Fragen an die Geschichte stellen,
- altersgemäß eine Vorstellung von Geschichte als Konstruktion entwickeln und den Unterschied zwischen Geschichte und Vergangenheit erklären,
- unter Anleitung historische Ereignisse und Entwicklungen räumlich und zeitlich einordnen, deren Nach- und Nebeneinander erfassen und beschreiben,
- ausgewählte Arten von Quellen und Darstellungen anhand ihrer spezifischen Merkmale unter Anleitung identifizieren und beschreiben,
- zwischen Quellen und Darstellungen unterscheiden,
- die erarbeiteten fachspezifischen Begriffe unter Anleitung im historischen Kontext korrekt verwenden,
- mit Hilfe vorgegebener Begriffe und Strukturierungsmöglichkeiten historische Sachverhalte beschreiben und sein historisches Wissen ordnen.

### Historische Methodenkompetenz

- den Weg des historischen Forschens von den Funden über die Rekonstruktion zur Darstellung der Ergebnisse beschreiben,
- unter Anleitung erste Hypothesen entwickeln, um Fragen an die Vergangenheit zu beantworten,
- ausgehend von der Fragestellung Schrift-, Bild- und gegenständliche Quellen beschreiben und wesentliche Inhalte wiedergeben,
- unterschiedliche Quellenaussagen zu einem Sachverhalt vergleichen und ansatzweise Wirkungsabsichten und eventuelle Widersprüche erfassen und beschreiben,
- unter Anleitung erkenntnisorientiert recherchieren, relevante Informationen sachgerecht auswählen und die Spezifika der verschiedenen Medien beachten (z. B. Lehrbuchtext, Geschichtskarte, Schaubild, Lexikon, Internet, Film, Jugendbuch, Comic),
- die Ergebnisse des historischen Lernens altersgemäß sinnbildend darstellen und präsentieren.

### Selbst- und Sozialkompetenz

- Spuren und Überlieferungen aus der Vergangenheit in seinem Lebensumfeld entdecken und dadurch in Ansätzen das historische Gewordensein gegenwärtiger Verhältnisse erkennen und beschreiben,
- unter Anleitung die Bedeutung ausgewählter historischer Sachverhalte für die Gegenwart und das eigene Leben erfassen und beschreiben,
- unter Anleitung das Handeln von Menschen vergangener Zeiten aus dem historischen Kontext heraus beschreiben und bewerten,
- eigene Wertvorstellungen und Betrachtungsweisen mit denen kulturell und zeitlich ferner Lebenswelten unter Anleitung vergleichen sowie Fremdes von Vertrautem unterscheiden,
- unter Anleitung vorhandene Vorstellungen über Vergangenes überprüfen, erweitern und gegebenenfalls revidieren.

## 2.1.4 Obligatorische Lernbereiche

Die in den Thüringer Lehrplänen für die Klassenstufe 6 vorgegebenen obligatorischen Lernbereiche im Fach Geschichte finden sich hier vollständig wieder. Allerdings ist darauf hinzuweisen, dass der Lernbereich *Kind sein – heute und in der Vergangenheit – Längsschnitt* nicht als isolierte Unterrichtseinheit unterrichtet wird, sondern längsschnittartig und bewusstmachend an mehreren Stellen im Verlauf der Unterrichtseinheit aufgegriffen wird. Der Tatsache geschuldet, dass an der DSND der Geschichtsunterricht in Klasse 6 beginnt und die Stoffmenge der Stundenzahl angepasst werden muss, werden an gegebenen Stellen inhaltliche Schwerpunkte gesetzt. Dies ist der Fall bei den Lernbereichen *Lebensbedingungen und Lebensweisen - Dauer und Wandel* mit Schwerpunkten auf Ägypten und Griechenland, sowie bei dem Lernbereich *Welt- und Menschenbilder* mit Schwerpunkt auf dem Christentum. Dies bietet die Möglichkeit Grundlagen für den Geschichtsunterricht in Klassenstufe 7 zu schaffen.

### **2.1.5 Bildungsgangspezifische Differenzierung**

Die Unterrichtsinhalte, die zu vermittelnden Kompetenzen und die Formen der Leistungsbewertung sind in Bezug auf ihre Komplexität und ihren Umfang für Schülerinnen und Schüler, die den Mittleren- oder Hauptschulabschluss anstreben, anzupassen (Vgl. „Lehrplan für den Erwerb des Hauptschul- und des Realschulabschlusses“ des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur, im Fach Geschichte, Stand 2012).

Unabhängig von der Organisation der Differenzierung weichen die behandelten Inhaltsbereiche in Klasse 6 nicht voneinander ab, da grundsätzlich eine Umstufung zum Schuljahresende möglich sein sollte. Die Differenzierung zielt dabei auf die inhaltliche Tiefe der behandelten Themen und die damit verbundene Kompetenzen. Die Niveauunterschiede in den Anforderungen, die an die Schülerinnen und Schüler gestellt werden, sind nicht immer scharf und vollständig zu benennen. Die folgenden Aspekte, die in der Formulierung von Aufgaben eine entscheidende Rolle spielen, umreißen, wodurch Niveauunterschiede in den Aufgabenstellungen charakterisiert sind:

- Grad der Offenheit der Aufgabenstellungen
- Anteil der eigenständig zu entwickelnden Problemlösestrategien
- Grad der Vernetzung der Aufgabenstellung in Bezug auf unterschiedliche Leitideen und Themenbereiche
- Komplexität und Abstraktionsgrad

### **2.1.6 Möglichkeiten zur Individualisierung bzw. Binnendifferenzierung**

Die Gestaltung von individualisierten bzw. binnendifferenzierten Unterrichtsprozessen kann von jeder Fachlehrkraft durch differenzierte Angebote eigenständig und zielgerichtet gestaltet werden. Das Curriculum bietet besonders im Bereich offener Unterrichtsformen Möglichkeiten zu einer binnendifferenzierten Unterrichtsgestaltung. Die Formen sollen bei den Schülerinnen und Schülern kognitive, emotionale, soziale und methodische Fähigkeiten ansprechen und vertiefen.

### **2.1.7 Operatoren**

Das Schulcurriculum orientiert sich an der Operatorenliste der Kultusministerkonferenz vom Oktober 2012 in ihrer jeweils gültigen Fassung.

### 3.1 ZIELE DES KOMPETENZERWERBS IN KLASSE 6

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen, Hinweise auf das Methodencurriculum	Hinweise auf das Erreichen der Standards in HS und RS
<b>Diagnose/Testung: Zwei Kurzarbeiten (30 Minuten) pro Schulhalbjahr</b>				
<p><b>Methodenkompetenz:</b> Den Weg des hist. Forschens von den Funden über die Rekonstruktion zur Darstellung der Ergebnisse beschreiben</p> <p><b>Sachkompetenz:</b> Zwischen Quellen und Darstellungen unterscheiden</p> <p><b>Selbst- und Sozialkompetenz:</b> Unter Anleitung die Bedeutung ausgewählter hist. Sachverhalte für die Gegenwart und das eigene Leben erfassen und beschreiben</p>	<p><b><u>Erste Begegnung mit dem Unterrichtsfach Geschichte</u></b></p> <p><b><u>Einführung in die Geschichte</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebens- und Familiengeschichten (pers. Zeitleiste, Familienstamm, Befragen von Zeitzeugen...)</li> <li>• Gegenstände und Formen historischer Überlieferung und Quellen</li> <li>• Quellenarten kennenlernen und befragen (z.B. Gegenstandsquellen, Fotos; Formen der Überlieferung spielerisch erschließen (z.B. Stille Post, Märchen, Mythen und Sagen, Tagebuch, Geburts-, Heiratsurkunden)</li> <li>• Zeiterfahrung und Zeitrechnung (Einteilung der Zeit in Epochen, Berechnung des eigenen Geburtsdatums nach jüdischem, islamischem Kalender)</li> <li>• Rekonstruktionscharakter von Geschichte</li> </ul> <p><b><u>Vor- und Frühgeschichte</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung des Menschen</li> <li>• Jäger und Sammler, Entwicklung von Werkzeugen</li> <li>• Neolithische Revolution</li> <li>• Beginn der Bronzezeit</li> </ul>	ca. 14	<p>Zeitleiste erstellen</p> <p>Befragen von Zeitzeugen (Familienmitglieder, Fotografien)</p> <p>Methodencurriculum: Gruppenarbeit mit Platzdeckchen</p> <p>Außerschulischer Lernort: Sanjayvan – Steinzeit-Exkursion</p>	s. Hinweise zur bildungsgangspezifischen Differenzierung in Abschnitt 2.1.5
<p><b>Sachkompetenz:</b> Altergemäß eine Vorstellung von Geschichte als standortgebundene, perspektivische und selektive Konstruktion entwickeln und den Unterschied zwischen Ge-</p>	<p><b><u>Frühe Hochkulturen am Beispiel Ägypten</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Menschen in Abhängigkeit von ihrer Umwelt <ul style="list-style-type: none"> <li>- Voraussetzungen und Merkmale der ägypt. Hochkultur</li> <li>- Der Nil (Nilschwelle, Niljahr, Nillandschaft)</li> <li>- Arbeitsteilung und Produktionssteigerung (Kornspeicher, Bewässerungsanlagen)</li> </ul> </li> <li>• Alltagsleben und Kultur</li> </ul>	ca. 16	<p>Kind sein – heute und in der Vergangenheit (Dauer und Wandel): Bildung und Erziehung im alten Ägypten im Vgl. mit der eigenen Lebenswelt</p>	

<p>schichte und Vergangenheit erklären; Mithilfe vorgegebener Begriffe und Strukturierungsmöglichkeiten hist. Sachverhalte beschreiben und sein hist. Wissen einordnen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisation des Zusammenlebens <ul style="list-style-type: none"> <li>- Pharaon als König und Gott (monarchische Herrschaft, Totengericht, Stellung der Priester)</li> <li>- Die ägypt. Gesellschaft (Hierarchie, Bevölkerungspyramide)</li> <li>- Die Stellung der Frau (Alltagsleben, Leben als Pharaonin)</li> </ul> </li> <li>• Beispiele für Kontinuität und Veränderung ausgewählter Lebens- und Arbeitsverhältnisse <ul style="list-style-type: none"> <li>- Tempel- und Gräberbau und seine Bedeutung</li> <li>- Götter- und Jenseistvorstellungen</li> </ul> </li> </ul>		<p>Klassische Hochkultur Indiens: Die Harappa-Kultur</p>	
<p><b>Selbst- und Sozialkompetenz:</b> An ausgewählten Beispielen eigene Wertvorstellungen mit denen kulturell und zeitlich ferner Lebenswelten vergleichen, Fremdes von Vertrautem unterscheiden und Alterität wahrnehmen und beschreiben</p> <p><b>Methodenkompetenz:</b> Einfache Hypothesen entwickeln, um Fragen an die Vergangenheit zu beantworten</p>	<p><b><u>Die griechischen Wurzeln Europas</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Menschen in Abhängigkeit von ihrer Umwelt: Bedeutung der geographischen Besonderheiten Griechenlands für die Entstehung der Poleis (Polis, Kolonisation)</li> <li>• Alltagsleben und Kultur <ul style="list-style-type: none"> <li>- Griechische Götter- und Sagenwelt (Olymp, Homer)</li> <li>- Spiele zu Ehren der Götter (Olymp. Spiele der Antike, Disziplinen, Götterverehrung)</li> <li>- Leben im klassischen Athen (Lebensraum, Vollbürger und Metöken, Frauen, Sklaven, Berufsleben)</li> </ul> </li> <li>• Organisation des Zusammenlebens <ul style="list-style-type: none"> <li>- Athen als erstes Modell der Dekokratie (Solon, Kleisthenes, Perikles)</li> <li>- Attische Demokratie (die Agora, Scherbengericht)</li> </ul> </li> <li>• Griechenland – Die Wiege europäischer Kultur <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kontinuität und Veränderung am Bsp. des griech. Theaters, der Philosophie, Schulbildung</li> </ul> </li> </ul>	<p>ca.14</p>	<p>Kind sein – heute und in der Vergangenheit (Dauer und Wandel): Erziehung von spartanischen Jungen und Mädchen im Vergleich mit der eigenen Lebenswelt</p> <p>Rollenspiel: Das Scherbengericht der Athener</p>	
<p><b>Sachkompetenz</b> Fachbegriffe korrekt verwenden; Unter Anleitung historische Ereignisse und Entwicklungen räumlich und zeitlich einordnen, deren Nach- und Nebeneinander erfassen und</p>	<p><b><u>Aufstieg und Fall einer Großmacht:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spuren Roms im heutigen Europa <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprache, Architektur, Straßenbau, Nahrung, Städtenamen, Recht, Aquädukte</li> </ul> </li> <li>• Ursprünge und Expansion <ul style="list-style-type: none"> <li>- Römische Sagen (Romulus und Remus, Aeneas)</li> <li>- Rom wird eine Großmacht (Punische Kriege)</li> </ul> </li> <li>• Regierung, Verwaltung und Sicherung des röm. Imperiums</li> </ul>	<p>ca.14</p>	<p>Arbeit mit Geschichtskarten</p> <p>Kind sein – heute und in der Vergangenheit (Dauer und Wandel): Leben in der römi-</p>	



<p>beschreiben</p> <p><b>Selbst- und Sozialkompetenz:</b> Unter Anleitung die Bedeutung ausgewählter hist. Sachverhalte für die Gegenwart und das eigene Leben untersuchen und bewerten</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Römische Republik (Verfassung, Prinzipien, Ämterlaufbahn, Ständekämpfe)</li> <li>- Krise der Republik</li> <li>- Übergang zur Alleinherrschaft</li> <li>- Der Prinzipat des Augustus</li> <li>• Romanisierung</li> <li>- Römer und Germanen</li> <li>• Völkerwanderung, Untergang und Nachfolgestaaten des Weströmischen Reiches</li> <li>- Soldatenkaiser</li> <li>- Ursachen, Verlauf und Folgen der Völkerwanderung</li> </ul>		<p>schen <i>familia</i> im Vergleich zur eigenen Lebenswelt</p> <p>Binnendifferenzierung: Gruppenarbeit zur Sklaverei in Rom</p> <p>Begegnung mit Geschichte am Bsp. des Comics Asterix und Obelix</p>	
<p><b>Selbst- und Sozialkompetenz:</b> Spuren und Überlieferungen aus der Vergangenheit in seinem Lebensumfeld entdecken und dadurch in Ansätzen das historische Gewordensein gegenwärtiger Verhältnisse erkennen und beschreiben</p>	<p><b><u>Welt- und Menschenbilder</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Christentum im Römischen Reich <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbreitung, „Frohe Botschaft“, Christenverfolgung</li> </ul> </li> <li>• Mythische und religiöse Vorstellungen, Jenseitsglaube <ul style="list-style-type: none"> <li>- Symbole und Begriffe des Christentums (Märtyrer, Katakomben)</li> </ul> </li> <li>• Oströmisch-byzantinisches Reich <ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Christentum als Staatsreligion (Konstantin, Theodosius, Justinian)</li> </ul> </li> <li>• Der Islam <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entstehung und Ausbreitung des Islam</li> <li>- Glaubenslehre des Islam</li> <li>- Die Leistungen der Araber</li> </ul> </li> <li>• Das Frankenreich <ul style="list-style-type: none"> <li>- Germanische, römische und christliche Wurzeln des Frankenreiches</li> <li>- Missionierung des Frankenreiches</li> </ul> </li> </ul>	ca. 8	Symbole erschließen	

## **4 Schulcurriculum Geschichte für die Klassen 7 und 8**

### **4.1 Vorbemerkungen**

#### **4.1.1 Inhaltliche Vorgaben**

Das Schulcurriculum der DSND im Fach Geschichte lehnt sich prinzipiell an die Lehrpläne des Landes Thüringen für Geschichte in der Sekundarstufe I an. Alle regional- und lokalhistorische Inhaltsbezüge der Thüringer Rahmenpläne wurden entweder auf die Situation in der Region angepasst oder durch andere Inhalte mit regionalem bzw. lokalem Bezug ersetzt.

#### **4.1.2 Zeit**

In den Jahrgangsstufen 7 und 8 wird Geschichte zweistündig unterrichtet.

Die für die Inhalte gemachten Zeitangaben sind nur als Richtwerte zu verstehen, die durch individuelle Schwerpunktsetzungen über- bzw. unterschritten werden können. Da es in Geschichte in den Klassenstufen 7 bzw. 8 keine zentralen Leistungs- bzw. Kompetenzüberprüfungen gibt, obliegt die Stundenverteilung der unterrichtenden Lehrkraft.

#### **4.1.3 Kompetenzen**

Hinsichtlich der zu erwerbenden Kompetenzen im Fach Geschichte in den Klassenstufen 7/8 gilt es die hier aufgeführten Kompetenzen in jeglichen Themenbereichen vertiefend zu üben und zu erweitern. Alle darüber hinaus zusätzlich zu erwerbenden und zu vertiefenden Kompetenzen werden in untenstehender Tabelle gesondert aufgeführt.

Allgemein gültige und themenunabhängige zu vertiefende Kompetenzen:

##### **Sachkompetenz**

- selbstständig Fragen an die Geschichte stellen, diese in Ansätzen ordnen und strukturieren
- unter Anleitung Fragestellungen in Darstellungen erkennen und verstehen
- den Konstruktcharakter von Geschichte und die Prinzipien historischen Denkens erklären,
- fachspezifische Begriffe korrekt verwenden, erweitern und ansatzweise reflektieren,
- zwischen zeitgenössischer Quellensprache und Gegenwartssprache unterscheiden,
- weitgehend selbstständig historische Ereignisse und Entwicklungen räumlich

und zeitlich einordnen, deren Nach- und Nebeneinander kennzeichnen und beschreiben,

- ausgewählte Konzepte und Kategorien zur Erklärung historischer Sachverhalte und zur Ordnung historischen Wissens anwenden und erweitern,
- zwischen Quellen und Darstellungen unterscheiden,
- Quellen und Darstellungen in ihrer Vielfalt anhand ihrer spezifischen Merkmale identifizieren und charakterisieren.

#### Methodenkompetenz

- Hypothesen entwickeln und daraus unter Anleitung das methodische Vorgehen zur Überprüfung der Hypothesen ableiten,
- weitgehend selbstständig erkenntnisorientiert recherchieren, relevante Informationen sachgerecht auswählen und dabei die Gattungsspezifika verschiedener Medien beachten,
- ausgehend von der historischen Fragestellung Schrift-, Bild- und gegenständliche Quellen beschreiben, analysieren und interpretieren,
- weitgehend selbstständig unterschiedliche Quellenaussagen zu einem Sachverhalt vergleichen und Perspektiven, Wirkungsabsichten und eventuelle Widersprüche erfassen und untersuchen,
- unter Anleitung Geschichtsdarstellungen hinsichtlich ihrer Sinnbildungsmuster und Aussageabsichten analysieren und vergleichen,
- die Ergebnisse des historischen Lernens in zunehmend komplexeren Zusammenhängen sinnbildend darstellen sowie adressatenbezogen und mediengerecht präsentieren.

#### Selbst- und Sozialkompetenz

- Spuren und Überlieferungen aus der Vergangenheit entdecken, bewusst wahrnehmen und die Gegenwärtigkeit von Geschichte an ausgewählten Beispielen erkennen und beschreiben,
- die Bedeutung ausgewählter historischer Sachverhalte für die Gegenwart und das eigene Leben untersuchen und bewerten,
- im Wesentlichen selbstständig das Handeln von Menschen vergangener Zeiten aus dem historischen Kontext heraus erklären und bewerten und daraus triftige Sachurteile ableiten,
- vorhandene Vorstellungen über Vergangenes überprüfen, erweitern und gegebenenfalls revidieren,
- eigene Wertvorstellungen und Betrachtungsweisen mit denen kulturell und zeitlich ferner Lebenswelten vergleichen, Alterität wahrnehmen und beschreiben,
- weitgehend selbstständig Werturteile unter Beachtung der eigenen Standortgebundenheit bilden und begründen,
  - sich in Ansätzen mit fremden Werturteilen auseinandersetzen, dabei eigene Orientierungen und Vorstellungen überprüfen, erweitern und gegebenenfalls revidieren

#### **4.1.4 Obligatorische Lerninhalte**

Die in den Thüringer Lehrplänen für die Klassenstufen 7 und 8 vorgegebenen obligatorischen Lernbereiche im Fach Geschichte finden sich hier vollständig wieder. Allerdings ist darauf hinzuweisen, dass der Lernbereich *Formen der Herrschaft im Vergleich* einen Schwerpunkt auf den französischen Absolutismus legt und an gegebenen Stellen den Themenkomplex im Längsschnitt vertieft. Der Lernbereich *Wirtschaft und Gesellschaft – Dauer und Wandel* konzentriert sich hauptsächlich auf die Industrielle Revolution, da sich dieser Schwerpunkt besonders für bilinguale Lerninhalte und Kompetenzen (z. B. Alterität, Multiperspektivität) eignet.

#### **4.1.5 Leistungs- und Kompetenzüberprüfung**

Aufgrund der Tatsache, dass zum gegenwärtigen Zeitpunkt im Fach Geschichte keine regionalen oder überregionalen zentralen Leistungs- und Kompetenzprüfungen für die Klassenstufen 7 und 8 vorgesehen sind, obliegt die Leistungs- und Kompetenzüberprüfung der unterrichtenden Lehrkraft. In der vorliegenden Tabelle werden daher keine festgelegten themenabhängigen Diagnosevorgaben gemacht.

In beiden Klassenstufen wird pro Halbjahr eine Klassenarbeit mit der Dauer von 45 Minuten geschrieben, die in Klassenstufe 8 in Teilen auf Englisch gestellt sein kann, um die Bilingualität zu überprüfen. Der Lehrkraft steht es frei, ab Klassenstufe 8 regelmäßig Vokabelarbeiten zu schreiben, um bilinguales Fachvokabular abzufragen.

#### **4.1.6 Bildungsgangspezifische Differenzierung**

Die Unterrichtsinhalte, die zu vermittelnden Kompetenzen und die Formen der Leistungsbewertung sind in Bezug auf ihre Komplexität und ihren Umfang für Schülerinnen und Schüler, die den Mittleren- oder Hauptschulabschluss anstreben, anzupassen (Vgl. „Lehrplan für den Erwerb des Hauptschul- und des Realschulabschlusses“ des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur, im Fach Geschichte, Stand 2012).

Es bleibt der einzelnen Fachlehrkraft überlassen, ob sie dem Lernbereich *Formen der Herrschaft – Absolutismus in Frankreich* z. B. den erweiterten Anforderungsbereich *American Revolution* als bilingualen Lernbereich anschließt und hier eine bildungsgangspezifische Kompetenzüberprüfung bzw. Leistungsmessung anwendet. Dieser Lernbereich bietet die Möglichkeit für einen sanften und authentischen Einstieg in den bilingualen Geschichtsunterricht, da originalsprachliche Quellen im Unterricht gelesen und bearbeitet werden können.

Unabhängig von der Organisation der Differenzierung weichen die behandelten Inhaltsbereiche in Klasse 7 und 8 nicht voneinander ab, da grundsätzlich eine Umstu-

fung zum Schuljahresende in Klasse 7 und in Klasse 8 möglich sein sollte. Die Differenzierung zielt dabei auf die inhaltliche Tiefe der behandelten Themen und die damit verbundenen Kompetenzen. Die Niveauunterschiede in den Anforderungen, die an die Schülerinnen und Schüler gestellt werden, sind nicht immer scharf und vollständig zu benennen. Die folgenden Aspekte, die in der Formulierung von Aufgaben eine entscheidende Rolle spielen, umreißen, wodurch Niveauunterschiede in den Aufgabenstellungen charakterisiert sind:

- Grad der Offenheit der Aufgabenstellungen
- Anteil der eigenständig zu entwickelnden Problemlösestrategien
- Grad der Vernetzung der Aufgabenstellung in Bezug auf unterschiedliche Leitideen und Themenbereiche
- Komplexität und Abstraktionsgrad

#### **4.1.7 Möglichkeiten zur Individualisierung bzw. Binnendifferenzierung**

Die Gestaltung von individualisierten bzw. binnendifferenzierten Unterrichtsprozessen kann von jeder Fachlehrkraft durch differenzierte Angebote eigenständig und zielgerichtet gestalten. Das Curriculum bietet besonders im Bereich offener Unterrichtsformen Möglichkeiten zu einer binnendifferenzierten Unterrichtsgestaltung. Die Formen sollen bei den Schülerinnen und Schülern kognitive, emotionale, soziale und methodische Fähigkeiten ansprechen und vertiefen.

#### **4.1.8 Operatoren**

Das Schulcurriculum orientiert sich an der bilingualen Operatorenliste der Kultusministerkonferenz vom Oktober 2012 in ihrer jeweils gültigen Fassung.

#### **4.1.9 Bilingualität**

An der DSND beginnt ab Klassenstufe 7 der bilinguale Geschichtsunterricht deutsch/englisch. Hierbei wird ein sanfter Einstieg angestrebt, so dass in Klasse 7 zunächst einzelne Unterrichtsstunden auch auf Englisch abgehalten werden. Ab Klasse 8 werden einzelne Unterrichtssequenzen sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch unterrichtet. Die Lehrkraft achtet darauf, dass thematisch passende Unterrichtssequenzen bevorzugt bilingual unterrichtet werden, wie z. B. die Industrielle Revolution oder die Amerikanische Revolution.

## 4.2 ZIELE DES KOMPETENZERWERBS IN KLASSE 7

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen, Hinweise auf das Methodencurriculum	Hinweise auf Erreichen der Standards in HS und RS
<b>Diagnose/Testung: Pro Schulhalbjahr eine Klassenarbeit</b>				
<p><b>Methodenkompetenz:</b> Textquellen vergleichen und Multiperspektivität erkennen und beschreiben</p> <p><b>Sachkompetenz:</b> Erste Orientierung in Raum und Zeit; Vorbereitung für die Frage-, Begriffs- und Strukturierungskompetenz</p> <p><b>Selbst- und Sozialkompetenz:</b> Überlieferungen aus der Vergangenheit entdecken, bewusst wahrnehmen und die Gegenwärtigkeit von Geschichte an ausgewählten Beispielen erkennen und beschreiben</p>	<p><b><u>Europa im Mittelalter</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Faszination Mittelalter“ – Wahrnehmungen des Mittelalters in der gegenwärtigen Geschichtskultur               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Orientierung in Raum und Zeit (Begriff Mittelalter, Quellenkunde, Chronologie)</li> <li>- Historische Medien behandeln, z. B. Spielfilme oder –serien (z. B. Die Pilgerin, Merlin), Jugendbücher (z. B. Der Brief für den König, Der schwarze Mönch)</li> </ul> </li> <li>• Mittelalterliche Lebenswelten               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Leben im mittelalterlichen Dorf (Grundherrschaft, Dreifelderwirtschaft)</li> <li>- Das Leben im Kloster</li> <li>- Das Leben auf der Burg (Ministeriale, Adel)</li> <li>- Entstehung der Städte, Leben in der Stadt</li> </ul> </li> <li>• Reichsidee und Herrschaftsausübung               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Kaiserkrönung Karls des Großen 800 (römische Tradition, Reisekönigtum, Lehnspyramide, Grundherrschaft, Reichsinsignien)</li> <li>- Otto der Große als Begründer des deutschen Kaisertums</li> <li>- Konflikte um Macht und Einfluss im Bsp. der Investitur</li> </ul> </li> <li>• Begegnung und Konfrontation von Christen, Juden und Muslimen an einem ausgewählten Beispiel               <ul style="list-style-type: none"> <li>- z. B. der erste Kreuzzug (Ziele und Motive des Papstes, Kreuzfahrer, heiliger Krieg der Christen, Judenverfolgung)</li> </ul> </li> </ul>	ca. 42	<p>Umgang mit Quellen</p> <p>Methoden-curriculum:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellen einer Mindmap</li> <li>• Denken – Mitteilen – Besprechen</li> <li>• Eine Powerpoint-Präsentation erstellen</li> </ul> <p>Außerschulischer Lernort: Leben im Kloster heute - Die <i>Delhi Brotherhood Society</i> in Old-Delhi</p>	s. Hinweise zur bildungsgangspezifischen Differenzierung in Abschnitt 3.1.6
<p><b>Sachkompetenz:</b> Fachspezifische Begriffe</p>	<p><b><u>Welt- und Menschenbilder – eine „neue“ Zeit bricht an</u></b></p>	ca. 20	Arbeiten mit Ge-	

<p>korrekt verwenden, erweitern und ansatzweise reflektieren</p> <p><b>Selbst- und Sozialkompetenz:</b> Im Wesentlichen selbstständig das Handeln von Menschen vergangener Zeiten aus dem historischen Kontext heraus erklären und bewerten und daraus triftige Sachurteile ableiten</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Renaissance und Humanismus <ul style="list-style-type: none"> <li>- Leonardo da Vinci – ein Mensch der Renaissance (Biografie, Menschenbild, ausgewählte Kunstwerke)</li> <li>- Neues Bild der Erde am Bsp. des kopernikanischen Weltsystems</li> <li>- Erfindungen und technische Neuerungen (Vgl. Handschrift, Buchschrift, elektr. Medien)</li> <li>- Hexenverfolgung</li> </ul> </li> <li>• Entdeckungen und Europäisierungen der „neuen“ Welt <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wikinger</li> <li>- Europäische Entdeckungsreisen im 15. und 16. Jahrhundert (Schwerpunkt Kolumbus)</li> <li>- Folgen der Europäisierung am Bsp. des Aztekenreiches (Kolonisierung, Dreieckshandel)</li> </ul> </li> <li>• Reformation und ihre Folgen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Thesenanschlag Luthers (Ablasshandel)</li> <li>- Wormser Edikt 1521 (Glaubensspaltung, Konfession)</li> <li>- Bauernkriege 1524/25</li> <li>- Augsburger Religionsfriede 1555</li> </ul> </li> </ul>		<p>schichts- und historischen Karten</p> <p>Asien und Europa im Spätmittelalter – Die Reisen des Marco Polo (Seidenstraße)</p>	
<p><b>Selbst- und Sozialkompetenz:</b> Sich in Ansätzen mit fremden Werturteilen auseinandersetzen, dabei eigene Orientierungen und Vorstellungen überprüfen, erweitern und gegebenenfalls revidieren</p>	<p><b><u>Konflikte und Konfliktlösungen – Der 30jährige Krieg verändert Europa</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verhältnis konfessioneller und machtpolitische Interessen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Prager Fenstersturz</li> </ul> </li> <li>• Wirtschaftliche Dimension des Krieges <ul style="list-style-type: none"> <li>- Plünderungen und Diebstahl durch Söldnerheere</li> <li>- Kriegsausgaben und –finanzierung (z. B. Wallensteins System der Kontributionen)</li> <li>- Bevölkerungsverluste</li> </ul> </li> <li>• Bedeutung des Westfälischen Friedens für Europa <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beispiel einer diplomatischen Konfliktlösung</li> <li>- Entstehung einer neuen Friedensordnung für Europa (territoriale Situation des Heiligen Römischen Reiches)</li> </ul> </li> </ul>	ca. 6	Internet-Recherche	

## 4.2 ZIELE DES KOMPETENZERWERBS IN KLASSE 8

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen, Hinweise auf das Methodencurriculum	Hinweise auf Erreichen der Standards in HS und RS
<b>Diagnose/Testung: Pro Schulhalbjahr eine Klassenarbeit</b>				
<b>Methodenkompetenz:</b> Analyse von Herrschaftsdarstellungen verschiedener Quellenarten	<u><b>Formen der Herrschaft – Absolutismus in Frankreich</b></u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Herrschaftsverhältnis, die Herrschaftsstrukturen und Herrschaftsinsignien Ludwigs des XIV.               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Regierungsgrundsätze (persönliche Herrschaft, Sonnenkönig, Gottesgnadentum)</li> <li>- Zentralistische Herrschaftsausübung (Verhältnis König und Adel am Hof von Versailles)</li> <li>- Merkantilismus</li> </ul> </li> <li>• Kontrastierung mit der Herrschaft Karls des Großen am Beispiel des Reisekönigtums oder der Lehnspyramide</li> <li>• Kontrastierung mit dem römischen Weltreich am Beispiel der republikanischen Staatsform</li> <li>• Theorien der Aufklärer (Montesquieu, Rousseau, Diderot)</li> <li>• Aufgeklärte Monarchen (z. B. Friedrich der Große, Kaiserin Theresia, August der Starke)</li> </ul>	ca. 10	Bildanalyse: Ludwig XIV  Methodencurriculum: Arbeit in Gruppen * z. B. Merkmale des Merkantilismus * z. B. Portfolio zum Barock erstellen (Mode, Malerei, Baukunst, Literatur, Musik, Theater)	s. Hinweise zur bildungsgangspezifischen Differenzierung in Abschnitt 3.1.6
<b>Sachkompetenz:</b> Fachspezifische Begriffe korrekt verwenden, erweitern und ansatzweise reflektieren	<u><b>Amerikanische Revolution</b></u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kolonisierung der neuen Welt, Motive</li> <li>• Weg in die Unabhängigkeit</li> <li>• Verfassung</li> <li>• Sklaverei</li> </ul>	ca. 8		
<b>Selbst- und Sozialkompetenz:</b> Sich in Ansätzen mit	<u><b>Auf dem Weg in die Moderne – Die Französische Revolution</b></u>	ca. 18		



<p>fremden Werturteilen auseinandersetzen, dabei eigene Orientierungen und Vorstellungen überprüfen, erweitern und gegebenenfalls revidieren</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung der Ideen der Aufklärung in der Französischen Revolution</li> <li>• Ursachen und Verlauf der Revolution <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entstehung der „bürgerlichen“ Gesellschaft</li> <li>- Menschen- und Bürgerrechte</li> <li>- Verfassung von 1791</li> <li>- Schreckensherrschaft der Jakobiner</li> </ul> </li> <li>• Auswirkungen der Revolution auf Deutschland und Europa in der ersten Hälfte des 19. Jahrhundert <ul style="list-style-type: none"> <li>- Europa unter Napoleons Herrschaft</li> <li>- Neue Ordnung für Europa (Befreiungskriege, Wiener Kongress 1815, Deutscher Bund)</li> </ul> </li> </ul>		<p>Verfassungsschaubilder verstehen und erklären</p>	
<p><b>Sachkompetenz:</b> Quellen und Darstellungen anhand ihrer spezifischen Merkmale identifizieren und charakterisieren</p> <p><b>Selbst- und Sozialkompetenz:</b> Bedeutung ausgewählter historischer Sachverhalte für die Gegenwart und das eigene Leben untersuchen und bewerten</p>	<p><b><u>Die Industrielle Revolution – Dauer und Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Industrielle Revolution als Wegbereiter der Moderne <ul style="list-style-type: none"> <li>- Faktoren der Industrialisierung in England</li> <li>- Die Industrialisierung in Deutschland</li> </ul> </li> <li>• Folgen der Industrialisierung <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeits- und Lebensbedingungen (Frauen-, Kinderarbeit)</li> <li>- Soziale Frage (Almosenwesen, Allgemeiner Deutscher Arbeiterverein, Marx und die proletarische Revolution, Sozialversicherungen)</li> <li>- Migrationsbewegungen in die USA</li> </ul> </li> <li>• Umweltprobleme (Bevölkerungswachstum, Klimawandel, die Firma Krupp, Gegenwartsbezug)</li> </ul>	<p>ca. 18</p>	<p>Methodencurriculum: Arbeit in Gruppen, z. B. zu Lösungsversuchen der Sozialen Frage</p> <p>Originalsprachliche Quellen (englisch)</p>	
<p><b>Selbst- und Sozialkompetenz:</b> Weitgehend selbstständig Werturteile unter Beachtung der eigenen Standortgebundenheit bilden und begründen</p>	<p><b><u>Auf dem Weg zum Nationalstaat – Deutschland im 19. Jahrhundert</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirken der nationalen und liberalen Bewegung <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vormärz (Wartburgfest 1817, Hambacher Fest 1832, Karlsbader Beschlüsse 1819)</li> <li>- Revolution von 1848 und ihr Scheitern (Frankfurter Nationalversammlung)</li> </ul> </li> <li>• Rolle Preußens im Reichseinigungsprozess</li> </ul>	<p>ca. 14</p>	<p>Verfassungsschaubilder verstehen und erklären</p> <p>Analyse von Karikaturen</p>	

	<ul style="list-style-type: none"><li>- Einigungskriege (Hegemonie Preußens)</li><li>- Kaiserkrönung 1871</li><li>- Reichsverfassung, Wahlrecht, Parteien</li><li>- Bismarcks Außenpolitik</li></ul> <ul style="list-style-type: none"><li>• Staat und Gesellschaft im Kaiserreich<ul style="list-style-type: none"><li>- Militarismus und Erziehung</li><li>- Frauenbewegung</li><li>- Zwischen Wandel und Beharrung</li></ul></li></ul>			
--	---	--	--	--

## **5 Schulcurriculum für die Klassen 9 und 10**

### **5.1 Vorbemerkungen**

#### **5.1.1 Inhaltliche Vorgaben**

Das Schulcurriculum der DSND im Fach Geschichte lehnt sich prinzipiell an die Thüringer Rahmenpläne für Geschichte in der Sekundarstufe I an. Alle regional- und lokalhistorischen Inhaltsbezüge der Thüringer Rahmenpläne wurden entweder auf die Situation in der Region angepasst oder durch andere Inhalte mit regionalem bzw. lokalem Bezug ersetzt.

#### **5.1.2 Integration der Sozialkunde**

Das Fach Sozialkunde wird an der DSND in den Klassenstufen 9 und 10 integriert. Der zeitliche Umfang beträgt ca. 33%, sodass der politischen Bildung Rechnung getragen wird. Die Inhalte lehnen sich an die Thüringer Rahmenpläne für das Fach Sozialkunde in der Sekundarstufe I an. Abweichungen ergeben sich durch das Konzept zur Berufsorientierung.

#### **5.1.3 Zeit**

In beiden Jahrgangsstufen 9 und 10 wird Geschichte jeweils dreistündig unterrichtet. Die für die Inhalte gemachten Zeitangaben sind als Richtwerte zu verstehen, die durch individuelle Schwerpunktsetzungen überschritten bzw. unterboten werden können. Da es in Geschichte in den Klassenstufen 9/10 keine zentralen Leistungs- bzw. Kompetenzüberprüfungen gibt, obliegt die Stundenverteilung der unterrichtenden Lehrkraft.

#### **5.1.4 Kompetenzen**

Hinsichtlich der zu erwerbenden Kompetenzen im Fach Geschichte in den Klassenstufen 9/10 gilt es, die hier aufgeführten Kompetenzen in jeglichen Themenbereichen vertiefend zu üben und zu erweitern. Alle darüber hinaus zusätzlich zu erwerbenden und zu vertiefenden Kompetenzen werden in untenstehender Tabelle gesondert aufgeführt.

Allgemein gültige und themenunabhängig zu vertiefende Kompetenzen:

### Sachkompetenz

- im Rahmen forschenden Lernens und der Bildung eigener Narrationen Fragen selbständig entwickeln, eingrenzen und strukturieren
- selbständig Fragestellungen in Darstellungen erkennen, verstehen und auf die eigene Fragestellung beziehen
- fachspezifische Begriffe sachgerecht anwenden, erweitern und reflektieren
- zwischen zeitgenössischer Quellsprache und Gegenwartssprache unterscheiden
- selbständig historische Ereignisse und Entwicklungen räumlich und zeitlich einordnen, deren Nach- und Nebeneinander erfassen und darstellen
- zwischen Quellen und Darstellungen unterscheiden
- Quellen und Darstellungen in ihrer Vielfalt anhand ihrer spezifischen Merkmale analysieren und charakterisieren

### Methodenkompetenz

- ausgehend von der historischen Fragestellung Quellen gezielt auswählen, beschreiben, analysieren und interpretieren
- selbständig unterschiedliche Quellenaussagen zu einem Sachverhalt vergleichen und Perspektiven, Wirkungsabsichten und eventuelle Widersprüche analysieren und bewerten
- die Ergebnisse des historischen Lernens in komplexen Zusammenhängen sinnbildend darstellen sowie adressatenbezogen und mediengerecht präsentieren

### Selbst- und Sozialkompetenz

- die Bedeutung ausgewählter historischer Sachverhalte für die Gegenwart und das eigene Leben untersuchen und reflektieren
- vorhandene Vorstellungen über Vergangenes überprüfen, erweitern und gegebenenfalls revidieren
- eigene Wertvorstellungen und Betrachtungsweisen mit denen kulturell und zeitlich ferner Lebenswelten vergleichen, Alterität wahrnehmen und reflektieren

## 5.1.5 Obligatorische Lernbereiche

Die in den Thüringen Lehrplänen für die Klassenstufen 9/10 vorgegebenen obligatorischen Lernbereiche im Fach Geschichte, finden sich hier vollständig wieder. Allerdings ist darauf hinzuweisen, dass der Lernbereich „Formen der Herrschaft im Vergleich“ längsschnittartig und bewusstmachend an mehreren Stellen im Verlauf des Kurses aufgegriffen wird. Gleiches gilt für den Lernbereich „Konflikte und Konfliktlösungen“.

### **5.1.6 Binnendifferenzierung**

Als nicht nach externen Leistungsfaktoren differenziertes Fach, obliegt es jeder einzelnen Lehrkraft, in Geschichte die diversen Möglichkeiten der Binnendifferenzierung im Geschichtsunterricht einzusetzen. Hier besteht die Möglichkeit unter anderem nach Lerntypen, Leistungstempo, Leistungsvermögen, Neigungen und Interessen zu differenzieren. Für solche Differenzierungsformen bieten sich insbesondere offene Aufgabenformen und Unterrichtsformen an, wie das Lernen an Stationen (Neigungsdifferenzierung und Differenzierung nach Lerntypen durch das Angebot obligatorischer und freiwilliger Aufgaben), das Lerntempoduett (Differenzierung nach Arbeitstempo), das Gruppenpuzzle (Leistungsdifferenzierung durch unterschiedlich schwere Arbeitsaufträge). Hier ist jede Lehrkraft gefragt, die spezifischen Ausgangsvoraussetzungen der Lerngruppe zu erfassen, sowie die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler in der Unterrichtsplanung zu berücksichtigen

### **5.1.7 Bildungsgangspezifische Differenzierung**

Die Unterrichtsinhalte, die zu vermittelnden Kompetenzen und die Formen der Leistungsbewertung sind in Bezug auf ihre Komplexität und ihren Umfang für Schülerinnen und Schüler, die den Mittleren oder den Hauptschulabschluss anstreben, anzupassen. (Vergleiche „Lehrplan für den Erwerb des Hauptschul- und des Realschulabschlusses“ des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur, im Fach Geschichte, Stand 2012).

Unabhängig von der Organisationsart der Differenzierung weichen die behandelten Inhaltsbereiche in Klasse 9 und 10 nicht voneinander ab, da grundsätzlich eine Umstufung zum Schuljahresende in Klasse 9 möglich sein sollte. Die Differenzierung zielt dabei auf die inhaltliche Tiefe der behandelten Themen und die damit verbundenen Kompetenzen. Die Niveauunterschiede in den Anforderungen, die an die Schülerinnen und Schüler gestellt werden, sind nicht immer scharf und vollständig zu benennen. Die folgenden Aspekte, die in der Formulierung von Aufgaben eine entscheidende Rolle spielen, umreißen, wodurch Niveauunterschiede in den Aufgabenstellungen charakterisiert sind:

- Grad der Offenheit der Aufgabenstellung
- Anteil der eigenständig zu entwickelnden Problemlösungsstrategien
- Grad der Vernetzung der Aufgabenstellung in Bezug auf unterschiedliche Leitideen und Themenbereiche
- Komplexität und Abstraktionsgrad

### **5.1.8 Operatoren**

Das Schulcurriculum orientiert sich an der bilingualen Operatorenliste der Kultusministerkonferenz vom Oktober 2012 in ihrer jeweils gültigen Fassung.

### **5.1.9 Bilingualität**

In der Regel gilt, dass ab Klassenstufe 9 alle Themen in beiden Sprachen unterrichtet werden (sequentieller Gebrauch der Sprache). Die Unterrichtssprache richtet sich dabei nach den zur Verfügung stehenden Materialien, generell gilt aber, dass die Schülerinnen und Schüler in der Lage sein sollen, alle inhaltlichen Themen sowohl in Englisch als auch in Deutsch unter Verwendung des angemessenen Fachvokabulars darzustellen und zu besprechen.

## 5.2 ZIELE DES KOMPETENZERWERBS IN KLASSEN 9 UND 10

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen, Hinweise auf das Methodencurriculum	Hinweise auf Erreichen der Standards in HS und RS
Diagnose/Testung: Pro Schulhalbjahr zwei Klassenarbeiten				
<b>Methodenkompetenz:</b> Selbständig erkenntnisorientiert recherchieren, relevante Informationen sachgerecht auswählen und dabei die Gattungsspezifika der verschiedenen Medien beachten	<u><b>Das Zeitalter des Imperialismus</b></u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Motive und soziokulturelle Folgen des Kolonialismus               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wirtschaftliche, politische und kulturelle Ursachen und Motive des Kolonialismus</li> <li>- Auswirkungen auf Imperialmächte und Kolonien</li> </ul> </li> <li>• Wandel der deutschen Außenpolitik               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Großmachtstreben Wilhelm II. (Neuer Kurs)</li> <li>- „Platz an der Sonne“</li> </ul> </li> <li>• Imperiale Politik und der Weg in den Ersten Weltkrieg               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rüstungswettlauf GB – DR</li> <li>- Blockbildung</li> <li>- Internationale Spannungsfelder (Balkankrise, Marokkokrise)</li> <li>- Julikrise und Beginn des Ersten Weltkriegs</li> </ul> </li> </ul>	ca.16	Arbeit mit Karikaturen  Der europäische Imperialismus und Indien	s. Hinweise zur bildungsgangspezifischen Differenzierung in Abschnitt 4.1.7
<b>Selbst- und Sozialkompetenz:</b> Das historische Gewordensein gegenwärtiger Verhältnisse erkennen und beschreiben	<u><b>Der Erste Weltkrieg und seine Folgen</b></u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Erste Weltkrieg als „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Veränderungen in der Kriegsführung</li> <li>- Auswirkungen auf die „Heimatfront“</li> <li>- Verlauf des Krieges in Europa und Ausdehnung weltweit</li> </ul> </li> <li>• Pariser Friedenskonferenz/Versailler Vertrag und Neuordnung Europas               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Territoriale, wirtschaftliche und politische Bestimmungen Deutschlands betreffend</li> <li>- Zerfall ehemaliger Weltreiche</li> <li>- Deutsche Reaktion auf den Versailler Vertrag</li> </ul> </li> <li>• Veränderungen im globalen Machtverhältnis – Bedeutung des Epochenjahres 1917</li> </ul>	ca.18		

<p><b>Sachkompetenz:</b> Fachspezifische Begriffe korrekt verwenden, erweitern und ansatzweise reflektieren</p>	<p><b><u>Die Weimarer Republik – Chancen und Belastungen der ersten Demokratie in Deutschland</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entstehungsbedingungen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Novemberrevolution und doppelte Ausrufung der Republik</li> <li>- Räterepublik versus Republik</li> <li>- Aufstände von links und rechts und deren Niederschlagung</li> <li>- Grenzen und Möglichkeiten der Weimarer Verfassung</li> </ul> </li> <li>• Mentalitäten – „Republik ohne Republikaner“ <ul style="list-style-type: none"> <li>- Parteienlandschaft</li> </ul> </li> <li>• Die Republik zwischen Selbstbehauptung und Niedergang <ul style="list-style-type: none"> <li>- Krisenjahr 1923 (Ruhrkrise, Hyperinflation, Hitler-Putsch)</li> <li>- Die Rolle Stresemanns in der Außenpolitik (Annäherung und Integration)</li> <li>- Wirtschaftliche Erholung und Blütezeit &gt; „Goldene Zwanziger“</li> <li>- 1929 Weltwirtschaftskrise und wirtschaftliche und soziale Folgen</li> </ul> </li> <li>• Ideologie und Aufstieg des Nationalsozialismus <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ideologische Grundlagen</li> <li>- Hitlers biographischer Hintergrund</li> <li>- Hitlers Wahlversprechen und Wähler</li> </ul> </li> </ul>	ca.30	<p>Verfassungsschaubilder verstehen und erklären</p> <p>Formen der Herrschaft im Vergleich:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Herrschaftslegitimation</li> <li>- Herrschaftsstrukturen</li> <li>- Herrschaftsinszenierung</li> <li>- Kontrastierung Monarchie</li> </ul>	
<p><b>Selbst- und Sozialkompetenz:</b> Sich in Ansätzen mit fremden Werturteilen auseinandersetzen, dabei eigene Orientierungen und Vorstellungen überprüfen, erweitern und gegebenenfalls revidieren</p>	<p><b><u>Das nationalsozialistische Deutschland 1933 – 1945</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Errichtung und Ausbau der Diktatur <ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsidialkabinette und Kanzlerschaft Hitlers</li> <li>- Reichstagsbrand und –verordnung</li> <li>- Ermächtigungsgesetz</li> <li>- Gleichschaltung</li> <li>- „Röhm-Putsch“</li> <li>- Hindenburgs Tod</li> </ul> </li> <li>• Charakter des NS-Staates <ul style="list-style-type: none"> <li>- Terrorinstrumente (Gestapo, SS, SA)</li> <li>- Propaganda und ihre Wirkung</li> <li>- Jugendorganisationen (BdM, HJ) und Erziehung</li> <li>- Frauenbild</li> <li>- Wirtschaft im Nationalsozialismus</li> </ul> </li> </ul>	ca.30	<p>Formen der Herrschaft im Vergleich:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Herrschaftslegitimation</li> <li>- Herrschaftsstrukturen</li> <li>- Herrschaftsinszenierung</li> <li>- Kontrastierung NS-Diktatur und heutige Demokratie-Vorstellungen</li> </ul> <p>Nachdenken über Geschichte: Geschichte kontrovers – öffentliche Diskussion</p>	



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung der Rassenideologie <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der NS-Rassenideologie</li> <li>- Ausgrenzung der Juden ab 1933 (Geschäftsboykott, Nürnberger Gesetze, Reichspogromnacht, Einführung des Judensterns)</li> <li>- Vernichtung der Juden ab 1939 (Ghettos in Osteuropa, Konzentrations- und Vernichtungslager, Wannseekonferenz und „Endlösung der Judenfrage“)</li> </ul> </li> <li>• Leben in der Diktatur zwischen Täterschaft, Anpassung und Widerstand <ul style="list-style-type: none"> <li>- Jüdischer Widerstand gegen den Holocaust</li> <li>- Möglichkeiten und Grenzen des deutschen Widerstands (Stauffenberg, Elser, Weiße Rose, die Rolle der Kirche)</li> </ul> </li> <li>• NS-Außenpolitik im Vorfeld des Zweiten Weltkriegs <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kriegsmotivation der NSDAP</li> <li>- Kriegsvorbereitung der NSDAP (Wehrpflicht, Rheinland, Anschluss Österreichs, Sudetenkrise, Invasion Rest-Tschechoslowakei, Hitler-Stalin-Pakt, Einmarsch in Polen)</li> <li>- Ursachen und Folgen der Appeasement Politik der Westmächte</li> <li>- Chronologie zweiter Weltkrieg</li> <li>- Vernichtungskrieg im Osten</li> </ul> </li> </ul>		<p>um Geschichtsdeutungen am Beispiel Täter/Opfer/Zuschauer – die Deutschen und der Nationalsozialismus</p> <p>Der 2. Weltkrieg in Asien: Die Teilnahme Indiens</p> <p>Auswirkungen auf das British Empire und die Dekolonisierung</p>	
<p><b>Selbst- und Sozialkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gesellschaftliche Entscheidungen, Probleme und Konflikte eigenständig sach- und wertorientiert beurteilen</li> <li>- eigene Urteile und Entscheidungen überprüfen</li> <li>- eigene Positionen angemessen artikulieren</li> <li>- Mehrheitsentscheidungen akzeptieren und den Minderheitenschutz respektieren</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b></p>	<p><b><u>Sozialkunde: Demokratie in der BRD</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Demokratieverständnis des Grundgesetzes</li> <li>• Parlamentarismus, Gewaltenteilung (Demokratie, Sozialstaats-, Rechtsstaats- und Bundesstaatsprinzip)</li> <li>• Elemente der „freiheitlich-demokratischen Grundordnung“</li> <li>• Grundrechte als Verfassungsgrundlage</li> <li>• Grundrechtsschutz durch das Bundesverfassungsgericht</li> <li>• Möglichkeiten der politischen Partizipation (Wahlen, Parteien, Bürgerinitiativen, Verbände)</li> </ul>	ca.24	weitgehend selbständig erkenntnisorientiert recherchieren	

<p>Zwischen Sach- und Werturteilen unterscheiden</p> <p><b>Sachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich an Debatten zu ausgewählten gesellschaftlichen Fragestellungen beteiligen</li> <li>- gesellschaftliche Handlungsebenen in ihrer Funktion beschreiben</li> </ul>				
<p><b>Selbs- und Sozialkompetenz:</b></p> <p>Eigene Urteile und Entscheidungen überprüfen</p>	<p><b><u>Sozialkunde: Berufsorientierung</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigene Stärken und Schwächen sowie Interessen in ihrer Wertigkeit für sich kennen und einschätzen lernen</li> <li>• Eigene Werte, Lebensziele und Persönlichkeitsmerkmale erarbeiten</li> <li>• Anforderungen und Charakteristika unterschiedlicher Berufe und Berufsfelder kennen lernen</li> </ul>	ca.16	<p>Internet-Recherche zu Berufen und Berufsfeldern</p> <p>Eignungstests</p>	
<p><b>Sachkompetenz:</b></p> <p>Den Konstruktcharakter von Geschichte und Prinzipien historischer Erkenntnisse reflektieren</p> <p><b>Selbst- und Sozialkompetenz:</b></p> <p>Selbständig Werturteile unter Beachtung der eigenen Standortgebundenheit bilden und begründen</p> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p>	<p><b><u>Entwicklung der beiden deutschen Staaten im Kontext der bipolaren Welt bis 1989/1990</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ost-West-Konflikt und Kalter Krieg <ul style="list-style-type: none"> <li>- Systemkonkurrenz SU und USA</li> <li>- Von der Kooperation zur Konfrontation (alliierte Zusammenarbeit im 2. Wk., Kriegskonferenzen, Ausbau der sowjetischen Einflusssphäre nach 1945, Truman-Doktrin und Marshall-Plan)</li> </ul> </li> <li>• Bundesrepublik Deutschland und Deutsche Demokratische Republik. Eine Nation – zwei Staaten <ul style="list-style-type: none"> <li>- Deutschland 1945 – 1949: Potsdamer Abkommen und seine Umsetzung</li> <li>- Entstehung (doppelte Staatsgründung; zwei Verfassungen)</li> </ul> </li> </ul>	ca.34	<p>Jugendkultur in beiden deutschen Staaten</p>	

<p>Weitgehend selbständig Geschichtsdarstellungen hinsichtlich ihrer Sinnbildungsmuster und Aussageabsichten analysieren, vergleichen und in Teilaspekten auf ihre Triftigkeit überprüfen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung der BRD (Wirtschaftswunder, Westintegration)</li> <li>- Entwicklung der DDR (17. Juni 1953, Einbindung in Ostblock, MfS)</li> <li>• Die deutschen Staaten zwischen Verständigung und Konfrontation <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mauerbau und Fluchtbewegung</li> <li>- Umgang mit Opposition in der DDR</li> <li>- Nischengesellschaft und Alltag in der DDR</li> <li>- Entspannung und Annäherung zwischen DDR und BRD</li> </ul> </li> <li>• Der Prozess der Wiedervereinigung <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wahlen in der DDR (Mai 1989), Ausreisewelle, Montagsdemonstrationen</li> <li>- Mauerfall</li> <li>- erste freie Wahlen</li> <li>- 2+4-Verträge, Wiedervereinigung</li> </ul> </li> </ul>		<p>Methodencurriculum: Quellenkritik</p>	
<p><b>Selbst- und Sozialkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Urteile und Entscheidungen überprüfen</li> <li>- eigene Positionen angemessen artikulieren</li> <li>- sich an Debatten zu ausgewählten gesellschaftlichen Fragestellungen beteiligen</li> <li>- gesellschaftliche Handlungsebenen in ihrer Funktion beschreiben</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b> komplexe politische Sachverhalte strukturiert wiedergeben und dabei zentrale Aspekte identifizieren</p>	<p><b><u>Sozialkunde: Integrationspolitik in Europa und Asien</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Historische Entwicklung der europäischen Integration</li> <li>• Politisches System der EU (am Beispiel eines Politikfeldes)</li> <li>• Leben, Lernen und Arbeiten im Europäischen Binnenmarkt</li> <li>• Asiatische Kooperationen am Beispiel von ASEAN</li> <li>• Kooperationen in Südostasien</li> </ul>	<p>ca.20</p>	<p>Schaubilder analysieren und bewerten</p>	
	<p><b><u>Die Welt nach 1990 – Herausforderung und Chancen</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Europa nach dem Ost-West-Konflikt</li> </ul>	<p>ca.6</p>		

	<ul style="list-style-type: none"><li>- Zusammenbruch des Ostblocks und Folgen für Europa</li><li>- Neuer Nationalismus (Nationenbildung im Baltikum)</li><li>- Konflikte und Kriege (Bsp. Jugoslawienkonflikt)</li><li>- Europäischer Integrationsprozess</li><li>• Veränderungen des globalen Kräfteverhältnisses<ul style="list-style-type: none"><li>- Niedergang der Supermacht UdSSR</li><li>- Aufstieg und schleichender Niedergang der Supermacht USA</li></ul></li></ul>			
--	---	--	--	--